

## „Suche Frieden und jage ihm nach!“ Synodenbericht 07. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Präses, Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

morgen begehen wir das Ende des 2. Weltkrieges. Am **08. Mai 1945** schwiegen die Waffen. Und sie schweigen zumindest in Mitteleuropa seit nunmehr **77 Jahren**. Allerdings: Auf dem **Balkan** gab es Krieg in den 90er Jahren. Allein bei einem Massaker in Srebrenica wurden 8.000 Jungen und Männer im Alter zwischen 13 und 78 Jahren brutal ermordet. Insgesamt starben über 100.000 Menschen, Millionen mussten fliehen oder sie wurden vertrieben. Bis heute sterben Menschen an den Folgen dieses Krieges, weil Landminen immer noch irgendwo explodieren. Und nun wühlt uns der Krieg in der **Ukraine** auf.

Das veranlasst mich, über meine Ausführungen heute Morgen ein Wort aus dem 34. Psalm zu stellen: „Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15)

Der Psalmeter weiß: **Frieden** ist ein vergängliches Gut. Er flieht. Wohin? Wo findet er Unterschlupf? Wer lässt ihn bei sich ein?

Frieden ist kein Zustand, den man ein für allemal erreichen kann. „Er leuchtet auf und geht wieder verloren, wenn er nicht ergriffen wird. Frieden ist ein lebendiger Prozess, der unser engagiertes und zielgerichtetes Handeln braucht.“ (Altbischöfin Ilse Junkermann)

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ Diese Losung hat verschiedene Dimensionen. Nicht nur politische und soziale. Ich möchte ihnen nachspüren in den Handlungsfeldern unseres Kirchenkreises, über die ich hier im Blick auf die Tätigkeit des Kreiskirchenrates berichte.

### 1. Besorgt: Ukraine-Krieg

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine fordert uns heraus. Zum einen im Blick auf unser **Mitfühlen und Helfen**, zum anderen nötigt er, neu darüber nachzudenken, wie eine **Friedensethik** heute aussehen muss.

- a) Das Mitgefühl und die Bereitschaft zum Helfen sind im Kirchenkreis groß. **Friedensgebete** wurden initiiert, auch auf dem Land: z.B. in Ostrau. Das Kreiskirchenamt richtete eine Haushaltsstelle für **Spenden** ein. Mit Unterstützung der Bahnhofsmision und dann in Verbindung mit der Freiwilligenagentur organisierte unser EA-Beauftragter Torsten Bau in Halle-Neustadt eine **Kaffee-Versorgung für Flüchtlinge**, die für ihre Registrierung lange anstehen mussten. **Wohnungspatenschaften** wurden durch Gemeinden übernommen, um Unterkünfte für Flüchtlinge

vorzubereiten. Der Kreiskirchenrat hat bekräftigt, die Gemeinden bei der Aufbringung von Lebensmitteln zu unterstützen.

- b) Was es braucht, auch bei uns im Kirchenkreis, ist das theologische Gespräch über unsere aus dem christlichen Glauben erwachsene **Position zum Krieg** in der Ukraine. Beim nächsten erweiterten Pfarrkonvent am 11. Mai wird es darum gehen.

Ich selbst lehne die Lieferung schwerer Waffen in die Ukraine ab, weil ich befürchte, dass der Krieg damit weiter eskaliert. Bei allen Fragezeichen und bei allem Respekt für die Ukrainer, die ihre Heimat verteidigen.

Für alle Diskussionen, die anstehen, gilt die Mahnung unserer Landessynode: „Wir rufen dazu auf, respektvolle Diskurse unterschiedlicher friedensethischer Positionen zu fördern. Uns eint der Wunsch nach Frieden.“  
„Suche Frieden und jage ihm nach!“

## 2. Gemeistert: Corona

Ein Dauerthema. Oder geht die Pandemie mit dem Sommer endgültig in eine Endemie über?

Im vergangenen Winter haben wir uns klar positioniert mit der Landessynode im Rücken, gemeinsam mit der Marktgemeinde und der Diakonie in Mitteldeutschland. Am 14. Dezember 2021 positionierte sich der Kirchenkreis mit dem Banner „**Impfen ist Nächstenliebe**“ in der Öffentlichkeit. Eine klares Statement und doch auch ein Signal: Wir haben einen Standpunkt, aber wir sind zum **Gespräch** bereit. Den Frieden zu suchen, heißt hier: Niemanden auszugrenzen!

Bei allen auch unterschiedlichen Hygienekonzepten galt in den beiden zurückliegenden Jahren: Der Zugang zu Gottesdiensten ist jederzeit auch für Ungeimpfte frei. Ggf. wurden Tests oder Masken erwartet.

Der Kreiskirchenrat hat zur **Unterstützung der Kirchengemeinden** im Dezember 2021 pauschale Corona-Hilfen beschlossen. Insgesamt wurden **42.000 Euro** an die Gemeinden für Schutzmaßnahmen oder kleinere Anschaffungen ohne Antrag ausgezahlt.

## 3. Nötig: Strukturwandel

Kirchliche Strukturen müssen sich verändern und sie verändern sich auch.

- a) Gemeindeebene: „**Kirche reBOOTen**“ heißt es in Landsberg. Ein Pfarrbereich stellt sich neu auf. Gemeindegemeinderäte überlegen, wie Verkündigung und Verwaltung von Gebäuden und Friedhöfen heute gut geschehen können. Als Erprobungsraum werden die Veränderungsprozesse

auch durch die EKM begleitet. Ich wünsche es mir sehr, dass wir uns diese beispielgebenden Prozesse einmal auch auf der Kreissynode vorstellen lassen.

- b) Auf der Kirchenkreis-Ebene gibt es eine „**AG Verwaltung**“ unter Leitung des Vorsitzenden des Bau- und Finanzausschusses Andreas Schuster. Hier versuchen wir Verwaltungsprozesse zu optimieren und Verbesserungen für die Gemeinden vorzudenken. „Wir benötigen die Entlastung der Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer von Verwaltungs-, Bau- und Friedhofsaufgaben. Und wir brauchen ein gutes Miteinander und abgestimmte Abläufe zwischen Gemeinden und Kreiskirchenamt.“ Habe ich bereits im vergangenen November hier auf der Synode ausgeführt.

Weitergegangen sind die Verhandlungen im Blick auf die **Zusammenarbeit der drei Kreiskirchenämter** in Merseburg, Naumburg und Halle. Nach einem Treffen der drei Verwaltungsräte am Samstag vor dem 2. Advent in Querfurt hat der Kreiskirchenrat beschlossen, die Verhandlungen ergebnisoffen weiterzuführen. Das Ziel dabei ist klar: eine gemeinsame Struktur der Verwaltung für die drei Kirchenkreise zu schaffen.

Wir gehen dabei (durchaus auch kompromissbereit) mit folgenden **Positionen** in die Verhandlungen:

- Wir legen uns nicht von vorneherein auf einen Termin für die Bildung eines Zweckverbandes für Merseburg, Naumburg und Halle fest, sondern nehmen uns für den Prozess die Zeit, die nötig ist.
- Es soll keine überdimensionierte Leitungsstruktur geben.
- Die Anzahl der Standorte eines gemeinsamen Zweckverbandes soll reduziert werden, bei Beginn nach Möglichkeit bereits auf zwei.
- Das Gebäude Mittelstraße 14 hier in Halle scheint uns als Standort auch für ein gemeinsames Amt der bisher drei Kirchenkreise sinnvoll.
- Mit der Frage nach einem gemeinsamen Amt ist für uns auch die Frage nach einem gemeinsamen Kirchenkreis bestehend aus den drei Noch-Kirchenkreisen verbunden.

Dass Veränderungsprozesse schwierig sind, hat sich bei der Abstimmung der Kreissynode Naumburg-Zeitz gezeigt, als dort jetzt über die Bildung eines Zweckverbandes ihres Amtes mit dem Kreiskirchenamt Merseburg abgestimmt werden sollte. Die Entscheidung wurde auf den Sommer vertagt. Als Grund wurde genannt: Die Kreissynode, die über solche Strukturveränderungen entscheidet, fühlte sich nicht genügend eingebunden.

Die Kreissynode und ihre **Ausschüsse in grundlegende Beschlüsse mit einzubinden** ist unserem Kreiskirchenrat ein wichtiges Anliegen. Dies wird

an zwei im Herbst anstehenden Entscheidungen deutlich: Es sind drei synodale Ausschüsse beteiligt, wenn der Kreiskirchenrat über eine Fortsetzung des Pfarrhaussanierungsprogrammes nachdenkt und wenn es um die Unterstützung der Bildung von Kirchengemeindeverbänden geht: der Ausschuss Kirchliches Leben, der Struktur- und Stellenplanausschuss sowie der Bau- und Finanzausschuss.

#### **4. Beraten: Themen des Kreiskirchenrates**

a) Dauerthema: Bauen und Finanzen:

Hier folgt der Kreiskirchenrat fast durchgängig den Beschlussempfehlungen des synodalen Bau- und Finanzausschusses. Diese Vorarbeit durch den Ausschuss und letztlich auch durch das Kreiskirchenamt empfinde ich als eine große Entlastung für die Arbeit des Kreiskirchenrates.

Hier einige Dinge, an denen wir dran sind: Der Bau des kreiskirchlichen **Archivs** in der Johannesgemeinde wird durch den Architekten Fromme vorbereitet; im Ginsterweg 2 planen wir als Kirchenkreis mit dem Büro Teamplan den **Umbau** des alten Kindergartens der Petrusgemeinde **in zwei Wohneinheiten**.

Zwei große gemeindliche Projekte, die vom Kirchenkreis stark unterstützt wurden, stehen vor ihrem Abschluss: die neue **Orgel in der Pauluskirche** und das **EFRE-Projekt in der Marktkirche** zur Gewölbesanierung und Neugestaltung der Kirche.

Aktuell beschäftigt uns ein Bauvorhaben, das auf seinen Durchführungsbeginn wartet: das **Familienzentrum mit KiTa in der Gesundbrunnengemeinde**. Das ist ein Großprojekt! Die Arbeiten werden uns bis 2024 in Atem halten.

Fast möchte man sagen, daneben gibt es lediglich noch kleinere Maßnahmen. Wir unterstützen oder haben unterstützt: die Orgelsanierungen in **Beesen** und **Reideburg** sowie im Gemeindehaus der **Domgemeinde**. Wir haben Gelder bewilligt für die Turmsanierung in **Mötzlich**, für einen behindertengerechten Zugang zur Kirche in **Teicha**, für eine Pilgerraststation im Gemeindehaus **Raßnitz**, für das Kirchenschiff in **Gutenberg**, für die Pfarrwohnungen in **Laurentius** und in **Ostrau**, Geld für den Gebäudekomplex der **Domgemeinde** in der Kleinen Klausstraße 6.

Ausgewogen mit den vorhandenen Mitteln umzugehen bleibt eine Herausforderung für den Ausschuss wie für den Kreiskirchenrat.

Sorge bereitet uns mit dem KGV Höhnstedt der **Kirchturm in Räther**. Hier hatte der Kreiskirchenrat bereits im vergangenen Sommer Geld bewilligt, um den Turm abzutragen. Nun lautet das Signal des Denkmalschutzes: Wir werden diesen Abriss voraussichtlich nicht genehmigen!

## b) Beschlüsse und Themen der inhaltlichen Arbeit:

Zu den erfreulichen Beschlüssen der letzten Monate gehört die Berufung eines Gemeindegemeinderates für **Kanena**, nachdem die Gemeinde lange Jahre durch **Reideburg** mitverwaltet wurde: 4 GKR-Mitglieder und eine Stellvertreterin haben sich hier gefunden.

Im Erprobungsraum "Steiler Berg" der **Bartholomäusgemeinde** fördern wir eine Projektstelle über drei Jahre, die TV Halle - Reihe "**Zwischen Himmel und Halle**" führen wir 2022/23 weiter. Einen **Ehrenamtsempfang** gibt es am 25. Juni, den **Familienkirchentag** am 15. Mai auf der Peißnitz. Einen Bericht aus der **Cityarbeit** an der Marktkirche Halle hat der Kreiskirchenrat gehört, die KGV-Bildungen in **Landsberg** und **Halle-Neustadt** auf deren Antrag hin beschlossen.

Raum eingenommen hat bei den Beratungen des Kreiskirchenrates das ökumenische Projekt der "**Feier der Lebenswende**". Es wurde auf neue Füße gestellt. Der Kirchenkreis hat nach der Kooperation mit dem Dekanat Halle nun eine Vereinbarung mit dem katholischen Bistum Magdeburg abgeschlossen. Weiterhin ist es so, dass beide Seiten jeweils eine halbe Stelle einbringen (wir zweimal 25 %) und die Sachkosten durch die Jugendlichen und ihre Familien getragen werden. Ich freue mich sehr, dass Pf.in Scheller und Pf. Dr. Bucher heute auf der Synode sind und wir uns mit dem aktuellen Stand dieser Arbeit beschäftigen werden.

## 5. Lebendig: Personalia

Verabschiedet haben wir seit der letzten Kreissynode den Vertretungs- und Gehörlosenpfarrer **Peter Kästner** sowie unsere KJF-Referentin **Sabine Franz**. Wir freuen uns darüber, dass Pfarrerin **Ulrike Wolter-Victor** in der Laurentiusgemeinde eingeführt wurde. Ich bin dankbar, dass Pf. **Eckart Warner** die Seelsorge an den Gehörlosen weiterführt und GP **Ulrike Simm** die Vertretung als amtierende KJF-Referentin des Kirchenkreises übernommen hat und sehr engagiert ausfüllt. Sie ist auch Beauftragte des Kirchenkreises für die Arbeit mit den Frauen geworden. Ausgeschrieben sind sowohl die Referentinnen-Stelle als auch die Gemeindepädagogik-Stelle (FS) für Johannes, Luther, Gesundbrunnen und Wörlitz-Böllberg. **Jakob Haferland** wechselt zum 01. September als Entsendungsdienstpfarrer nach Teutschenthal. Im ersten Anlauf haben wir für diese FS-Stelle keine Bewerbung erhalten.

Aufgehoben hat der KK das Beschäftigungsverhältnis mit Frau GP **Elisabeth Opitz** im beiderseitigen Einvernehmen. Sie hat jetzt eine Projektstelle in der

Paulusgemeinde für die Gemeindekooperation Mitte Nord (50 %). Der Kirchenkreis fördert diese Stelle über drei Jahre aus dem Strukturfonds.

Übertragen haben wir die Stelle für gemeindepädagogische Arbeit in Mitte-Nord an GP **Sara-Carina Hofmann** (50 %). Pf. **Ralf Döbbling** hat am 13. Februar 2022 seinen Dienst in der Bartholomäusgemeinde wieder aufgenommen. Verlängert wurde die Stelle von Gefängnispfarrerin **Barbara Sonntag** im „Roten Ochsen“ (75 %). Ebenso verlängert wurde Pfarrer **Christoph Eichert** (50 %) in der Krankenhausseelsorge im Uniklinikum. Weiterhin im Kreiskirchenamt amtierend leitend sind Herr **Jonathan Rumpold-Schubert** und Frau **Claudia Hiller** (Stellvertretung).

Pfarrer **Gundula Eichert** wurde nun mit Bestätigung und Urkunde des Landeskirchenamtes die Kreisfarrstelle für Telefonseelsorge (75 %) übertragen. Das war nun der letzte Akt im Rahmen des Übergangs der Telefonseelsorge vom Verein auf den KK. Eine Ordnung für den Begleitausschuss der Telefonseelsorge wurde verfasst, mit dem Bistum Magdeburg abgestimmt, im Kreiskirchenrat diskutiert und beschlossen, Mitglieder des Ausschusses durch den Kreiskirchenrat berufen.

Liebe Schwestern und Brüder,

morgen begehen wir das Ende des II. Weltkrieges. Beten wir darum, dass wir nicht in einen III. Weltkrieg hineingeraten. Lassen Sie uns dem Frieden nachjagen:

Bei uns im Kirchenkreis: Indem wir miteinander reden und uns ggf. auch streiten über unseren Weg und gute Entscheidungen, aber beieinanderbleiben und versuchen, zu bestmöglichen Lösungen zu kommen!

Und im Blick auf den Ukraine-Krieg und auf alle weiteren 28 Kriege und kriegerischen Handlungen, die es momentan auf unserer Erde gibt (z.B. in Mali, Nigeria, Jemen, Kamerun, Kongo, Burundi und Äthiopien) soll gelten: Lieber einhundert Stunden umsonst verhandeln, als eine Minute aufeinander schießen! Suche Frieden und jage ihm nach!

Hans-Jürgen Kant, 07. Mai 2022